



Antrag 3 des OÖLV:

Österr. Mehrkampfmeisterschaften: keine Fusionierung von U20, U23 und allg. Klasse

Nach der aktuellen Bestimmung für ÖSTM/ÖM werden bei gleichzeitigem Start und gleichen Geräten bei Lauf/Gehbewerben alle Ergebnisse auch bei der allg. Klasse berücksichtigt.

Dies mag bei den Lauf-/Gehbewerben innerhalb eines Laufes sinnvoll sein, bei den Mehrkampf-Meisterschaften hat diese Regelung seit ihrer Einführung zu sehr viel Frust, Demotivation, chaotischen Informationszuständen und Kopfschütteln geführt.

2 Tage lang werden 10 Bewerbe in oft unterschiedlichen Gruppen und Reihenfolgen absolviert, Zwischenergebnisse von den Organisatoren auf allen Kanälen (auch im Athmin) kontinuierlich veröffentlicht, die letztlich beim Endergebnis der allg. Klasse dann nicht mehr gelten, da nach Wettkampfabschluss bei den Männern U23 und allg. Klasse und bei den Frauen U20, U23 und allg. Klasse fusioniert werden. U20-Athletinnen und U23-Athleten werden dann zweimal zur Siegerehrung gerufen, Athleten der allg. Klasse, die 2 Tage lang als potentielle Medaillengewinner galten, werden oft gar nicht mehr zur Siegerehrung gebeten.

Der Antrag des OÖLV lautet:

Bei Österr. Mehrkampfmeisterschaften, die am selben Ort und zum selben Zeitpunkt ausgetragen werden, gibt es Altersklassenwertungen, auch wenn die gleichen Geräte und Hürdenhöhen verwendet werden. Jeder Athlet/jede Athletin kann nur in einer Altersklasse gemeldet werden und antreten.

Einzig der Staatsmeistertitel soll an die Athletin/den Athleten mit der höchsten Punktezahl gehen. Wenn ein Athlet der U23-Klasse bzw. eine Athletin der U20/U23-Klasse den Staatsmeistertitel erringt, bleibt dennoch die Reihung der allg. Klasse unangetastet. Der Sieger/die Siegerin der allg. Klasse bekommt den Titel österreichischer Meister/österr. Meisterin.